

Aufruf des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes.

E.P.D.            Diese Tage, die wir mit angehaltenem Atem in der Furcht vor der Gefahr eines neuen Krieges erleben, treiben uns stärker als je in die richtende und erbarmende Nähe dessen, der allein der Friede ist und allein der Welt den Frieden erhalten kann: zu unserem Herrn Jesus Christus. Auch wenn unserem Lande keine unmittelbare Gefahr droht, erleben wir das gewaltige Geschehen der Zeit mit unseren Glaubensbrüdern in andern Ländern, die heute in der Kriegsgefahr stehen, aufs innigste mit. Lasst uns Fürbitte für sie tun, damit jetzt der Allmächtige ihnen beistehe, ihren Leitern die rechten Weisungen zum Handeln gebe, sie stärke in der Not ihrer Seelen und in der Sorge um ihre heiligsten Güter.

Wir bitten die schweizerischen Kirchen und alle evangelischen Christen, unseres Landes, an dieser Fürbitte teilzunehmen und die Völker, wie unser eigenes Land Gottes Machtschutz zu empfehlen und seinem heiligen Willen anheimzustellen.

Niemand sieht in das Geheimnis der Geschichte hinein als Gott allein. Wir wissen nicht, welche Ereignisse auch unser geliebtes Vaterland, unsere Freiheit und unsere heiligen Güter bedrohen können. Lasst uns aber Gott bitten, dass er uns den Frieden erhalte und uns gnädig bleibe! Die wahre Wegleitung für unsere Seelen besteht darin, dass wir uns vertrauend in die Hand dessen legen, der auch in einer solchen Zeit im Regiment sitzt und uns führt. Lasst uns in diesem Vertrauen die innere seelische Bereitschaft gewinnen, für die Ereignisse, die vielleicht vor uns liegen, sowie die Kraft, im Glauben das zu tun, was die Stunde von uns fordert!

Schweiz. Evang. Kirchenbund:

der Präsident: Prof. Dr. E. Choisy,

die Sekretäre: Prof. Dr. A. Keller,

Pfr. A. Iequin.

Einweihung der Kirche Aegeri.

E.P.D.            Die protestantische Kirchengemeinde des Kantons Zug besitzt nun ausser in Baar, Cham und Zug auch eine Kirche in Aegeri. Die Einweihung fand Sonntag, den 25. September statt. Pfarrer Dogweiler, Zug, hielt die Weihepredigt. Es war ein Freudentag für die Protestanten, aber auch die Katholiken bezeugten ihre brüderliche Verbundenheit. Der protestantische Kirchenchor von Zug, der Männerchor und die Musik von Unterägeri trugen zur Verschönerung der Feier bei. Die Regierung und der Zürcher Hilfsverein hatten ihre Vertreter geschickt.